

Fächerübergreifende Kriterien der Leistungsbewertung am HJK

Das vorliegende Leistungskonzept des HJK dient dazu, die Grundsätze der Leistungsbewertung für alle Fächer der Sekundarstufen I und II zu dokumentieren. Entsprechend der rechtlichen Vorgaben sind bei der Leistungsbeurteilung die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Mitarbeit“ angemessen zu berücksichtigen.

Die für das HJK rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im „Schulgesetz“ (vgl. § 48 SchulG) sowie in der „Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I“ (vgl. § 6 APO-SI) und „Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe“ (vgl. § 13-17 APO-GOST) dargestellt.

Jede Lehrperson hält sich an die festgelegten Beschlüsse. Sie erläutert zu Beginn des Schuljahres, welche Leistungsnachweise verlangt werden, nach welchen Grundsätzen die Leistungsbewertung erfolgt und was alles unter den Begriff „Sonstige Mitarbeit“ fällt, damit die Bewertung für den Schüler transparent ist. Die Leistungsbewertung ist in jedem Fach kriterien- und kompetenzorientiert. Jede Lehrperson dokumentiert regelmäßig die „Sonstige Mitarbeit“.

In die Note der „Sonstigen Mitarbeit“ können mit einfließen:


- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Hausaufgaben
- Präsentationsformen: Referat, Kurzvortrag, digitale Präsentation, Plakate usw.
- Unterrichtsprotokolle
- Schriftliche Übungen
- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
- Mitarbeit in Projekten

Hierfür gelten die folgenden allgemeinen Kriterien, die fachspezifisch modifiziert werden können. Selbstverständlich müssen diese als an das Lebensalter und die geistige Entwicklung der Schülerinnen und Schüler didaktisch reduziert betrachtet werden.

Allgemeine Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistungen

Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung	Fazit	Note/Punkte
Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung; angemessene Darstellung.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	Note 1 13 – 15 Punkte
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	Note 2 10 – 12 Punkte
Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note 3 7 – 9 Punkte
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Note 4 4 – 6 Punkte
keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel sind in absehbarer Zeit behebbar.	Note 5 1 – 3 Punkte
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Note 6 0 Punkte

Beurteilung der mündlichen Leistung im Unterricht (Unterrichtsgespräch)

Kriterien	Berücksichtigung der Kriterien / Notenbereiche
<ul style="list-style-type: none">• dem Unterrichtsgeschehen aufmerksam folgen• bereit sein, auf Fragestellungen einzugehen• Ergebnisse zusammenfassen• Fachkenntnisse und –methoden sachgerecht einbringen• Beiträge strukturieren und präzise formulieren• sinnvolle Beiträge zu schwierigen und komplexen Fragestellungen einbringen• problemorientierte Fragestellungen entwickeln• den eigenen Standpunkt begründen, zur Kritik stellen und ggf. korrigieren• Beiträge anderer aufgreifen, prüfen, fortsetzen und vertiefen• Ergebnisse reflektieren	<p style="text-align: center;">in hohem Maße: sehr gut</p> <p style="text-align: center;"></p> <p style="text-align: center;">gering: nicht ausreichend</p>

Hausaufgaben

Das Anfertigen der Hausaufgaben gehört nach § 42 (3) SchulG zu den Pflichten der Schülerinnen und Schüler. Hausaufgaben ergänzen die Arbeit im Unterricht. Sie dienen v. a. der Festigung und Sicherung des im Unterricht Erarbeiteten sowie der Vorbereitung des Unterrichts.

Hausaufgaben werden in der Sekundarstufe I in der Regel nicht direkt bewertet. Da sie aber ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichts sind, sollten sie eine angemessene Würdigung erfahren. Den Schülerinnen und Schülern soll die Gelegenheit gegeben werden, ihre Hausaufgaben vorzutragen oder in den Unterricht einzubringen.

Eine regelmäßige Kontrolle der Hausaufgaben ist notwendig. Sie dient der Berichtigung von Fehlern, der Bestätigung konkreter Lösungen, der individuellen Rückmeldung über den erreichten Lernstand und die angewendeten Lernstrategien sowie der gebührenden Anerkennung eigenständiger Schülerleistungen.. Rückmeldungen durch Mitschülerinnen und Mitschüler bzw. durch die Lehrerinnen und Lehrer können also die jeweilige Eigenleistung sowie die Qualität der vorgelegten Hausaufgabe verdeutlichen helfen.

Die vollständige und fristgerechte Erarbeitung der Hausaufgaben ist die Pflicht. Fehler im Arbeitsprozess werden aber als realistische Erfahrung angenommen, sie können wertvolle Bestandteile des Lernprozesses sein. Bei nicht vollständiger Erledigung müssen die Schülerinnen und Schüler zeigen, dass sie sich mit der Aufgabenstellung auseinandergesetzt haben, indem sie ihre Probleme mit der Lösung darlegen. Fehlerhafte bzw. unvollständige Hausaufgaben werden von den Schülerinnen und Schülern im Unterricht oder zuhause korrigiert bzw. ergänzt.

Zur Bewertung der Hausaufgaben können z. B. folgende Kriterien angewandt werden:

- inhaltliche Richtigkeit, Präzision, Intensität des Text- und Problemverständnisses
- Vollständigkeit bzw. Umfang
- Sorgfältigkeit und Präzision der Ausführung, Stringenz der Argumentation
- Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung, sprachliche und fachterminologische Sicherheit
- methodisch angemessener Zugang
- fristgerechte Anfertigung

Referate / Präsentationen

	Positiv	Negativ
Vortragsform	<ul style="list-style-type: none"> • weitgehend freier Vortrag • Verwendung eigener Formulierungen • Erklärung von Fachausdrücken • (Blick)Kontakt zu den Zuhörern • deutliche, klare Aussprache 	<ul style="list-style-type: none"> • völliges Ablesen von Manuskript • Benutzung von Fachausdrücken ohne angemessene Erklärungen • lehrerfixiert • zu leise, undeutliche Aussprache
Aufbau Visualisierung	<ul style="list-style-type: none"> • klare Gliederung • sinnvoller Einsatz von Medien und Bildern, Karten, etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • weniger sinnvolle Aneinanderreihung der Aspekte • überflüssiger / kein Medieneinsatz / nur verbaler Vortrag
Sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Darstellung der Zusammenhänge vollständig • Thema gut recherchiert und vollständig aufgearbeitet • gutes Hintergrundwissen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lücken in der Darstellung • fehlende Zusammenhänge • fehlende thematische Aspekte • kaum Hintergrundwissen
Zusammenfassung	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung der wichtigsten Aspekte 	<ul style="list-style-type: none"> • keine Zusammenfassung
Rückkopplung	<ul style="list-style-type: none"> • Interaktion mit der Lerngruppe (z.B. Fragen aus der Lerngruppe zum Schluss des Referats) 	<ul style="list-style-type: none"> • keine Interaktion mit der Lerngruppe (z.B. keine Fragen zulassen, keine Rückkopplung)
Thesenpapier	<ul style="list-style-type: none"> • optisch gute Aufarbeitung • leichte und schnelle Erfassbarkeit wesentlicher thematischer Aspekte 	<ul style="list-style-type: none"> • nur Fließ-/Text • keine Übersichtlichkeit
Einhalten von Vorgaben	<ul style="list-style-type: none"> • termingerechte Fertigstellung • Präsentation zum vereinbarten Zeitpunkt • Einhalten der Zeitvorgaben bei der Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • keine Einhaltung von terminlichen und zeitlichen Vorgaben

Schriftliche Übungen

Eine Form der „Sonstigen Mitarbeit“ ist die schriftliche Übung, die benotet wird. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, kurze begründete Stellungnahmen zu einem begrenzten Thema abzugeben und aus dem Unterrichtszusammenhang sich ergebende vorbereitete Fragstellungen zu beantworten. Die hier verlangte Arbeitstechnik zielt auf das genaue Erfassen der Frage und auf die Beantwortung mit den für diese Frage wesentlichen Gesichtspunkten.

Schriftliche Übungen sind methodische Hilfen zur Sicherung des Lernerfolgs, die zum Beispiel

- die Hausaufgaben überprüfen
- ein bekanntes Problem charakterisieren
- ein zentrales Unterrichtsergebnis formulieren
- einen im Unterricht besprochenen Lösungsweg nachvollziehen
- einen im Prinzip bekannten Lösungsweg nachvollziehen

Die Aufgabenstellung muss sich aus dem vorhergegangenen Unterricht ergeben. Dabei sind folgende Aufgabentypen möglich:

- Begriffserläuterungen und Definitionsaufgaben
- Kleine Transfer- und Problemlösungsaufgaben
- Einübung in den Umgang mit Texten
- Sicherung und Überprüfung zentraler Unterrichtsergebnisse

Eine schriftliche Übung, die benotet werden soll, darf nur an einem Tag angesetzt werden, an dem für die betreffenden Schülerinnen und Schüler keine Klassenarbeiten/Klausuren geschrieben werden.

Mehr als eine schriftliche Übung darf an einem Tag nicht angesetzt werden. Sie ist den Schülerinnen und Schülern rechtzeitig anzukündigen. (Das schriftliche Abfragen der Vokabeln in geringem Umfang ist auch den Tagen möglich, an denen eine schriftliche Übung in einem anderen Fach stattfindet). Es erfolgt keine umfassende Korrektur wie bei einer schriftlichen Klassenarbeit oder Klausur. Sie kann in keinem Fall eine Klassenarbeit oder Klausur ersetzen. In der Regel sollte die Bearbeitungszeit in der Sekundarstufe I 15-20 Minuten nicht überschreiten.

Beurteilung der Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

Kriterien: Einzelarbeit	Berücksichtigung der Kriterien / Notenbereiche
<ul style="list-style-type: none"> • zügiges Umsetzen der Arbeitsaufträge • ausdauerndes und konzentriertes Arbeiten 	<p style="text-align: center;">in hohem Maße: sehr gut</p> <p style="text-align: center;">↓</p> <p style="text-align: center;">gering: nicht ausreichend</p>

Kriterien: Partner und Gruppenarbeit	Berücksichtigung der Kriterien / Notenbereiche
<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge aufmerksam und aufgeschlossen anhören • Kommunikationsregeln anwenden und einhalten • Im Rahmen der zur Verfügung gestellten Unterrichtszeit effizient arbeiten • Beiträge anderer würdigen und im Hinblick auf die Aufgabenstellung nutzen • Fragen und Problemstellungen erfassen • Sich an Planung, Arbeitsprozess und Ergebnisfindung aktiv beteiligen • Fachspezifische Kenntnisse und Methoden anwenden • Geeignete Präsentationsformen wählen • Selbstständig Fragen- und Problemstellungen entwickeln • Arbeitswege, Organisation und Steuerung selbstständig planen 	<p style="text-align: center;">in hohem Maße: sehr gut</p> <p style="text-align: center;">↓</p> <p style="text-align: center;">gering: nicht ausreichend</p>

Projekte

Grundsätzliches

Projektunterricht unterscheidet sich von anderen Unterrichtsmethoden dadurch, dass der Arbeitsprozess schon ein wesentliches Ziel darstellt. Das heißt, die Beteiligten gestalten ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbst aktiv: Lernen wird kooperativ geplant, koordiniert und gestaltet, Informationsmaterial wird beschafft, Aufgabenstellung sowie Lernziele werden gegebenenfalls selbst formuliert und/oder im Verlauf des Arbeitsprozesses umformuliert.

Ausgangspunkt der Bewertung ist das Produkt. Abhängig von der Länge des Projekts und dem Alter der Schülerinnen und Schüler wird zunehmend der Arbeitsprozess in den Blick genommen. Mögliche Grundlagen hierfür sind Lerndokumentationen, wie Gruppenprotokolle und Selbstbeurteilungsbögen.

Kriterien zur Bewertung des Produkts

Produkt

- Ist das Produkt originell, kreativ und realisiert eigenständige Ideen? (Interview, Streitgespräch, Ausstellung, Illustrierung, Plakat etc.)
- Ist die Realisierung der Produktidee gelungen?

Bezug zum Thema

- Ist das Thema vollständig, umfassend und sachgerecht bearbeitet worden?
- Erfolgte eine Trennung zwischen dem Wesentlichen und dem Unwesentlichen?
- Wird das Thema im Produkt angemessen umgesetzt?

Präsentation

- Vergleiche entsprechende Vorlage „Referate / Präsentationen“

Kriterien zur Bewertung des Arbeitsprozesses

Methodenkompetenz

- Werden fachwissenschaftliche Methoden angemessen und ergebnisorientiert angewendet?

Selbstständigkeit

- Wurde das Thema selbstständig erarbeitet oder war häufige Hilfestellung notwendig?
- Sind eigene Ideen erkennbar?
- Wurde selbstständig recherchiert?

Soziale Kompetenz / Gruppenarbeit

- Vgl. entsprechende Vorlage „Partner- / Gruppenarbeit“

Zeitmanagement

- Wurden Termine eingehalten?